

Bundesverdienstkreuz für Klaus Hasselmann



Abb.: Verleihung des Bundesverdienstkreuzes durch den Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier an Prof. Dr. Klaus Hasselmann am 2. September 2022 im Schloss Bellevue in Berlin (© Annette Hasselmann).

MPI-Meteorologie

Prof. Klaus Hasselmann, Gründungsdirektor des Max-Planck-Instituts für Meteorologie (MPI-M) und Nobelpreisträger für Physik 2021, wurde am 2. September 2022 im Schloss Bellevue in Berlin mit dem Großen Bundesverdienstkreuz mit Stern durch den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier geehrt. Er erhält die Auszeichnung für seine Verdienste um die Klimaforschung. Das MPI-M freut sich mit ihm und gratuliert herzlich.

Prof. Bjorn Stevens, Geschäftsführender Direktor des MPI-M: „Klaus Hasselmann leistete einen grundlegenden Beitrag zum Verständnis und zur Erkennung des menschlichen Fingerabdrucks in der globalen Erwärmung als Reaktion auf den Anstieg der Treibhausgase. Infolgedessen ist sein eigener Fingerabdruck auf fast jeder Abschätzung der

Ursachen der globalen Erwärmung zu finden, einschließlich in jedem einzelnen Bericht des Weltklimarats. Es ist eine große Ehre für ihn und für die Wissenschaft insgesamt, dass seine Beiträge auf diese Weise gewürdigt werden, und es bereitet uns, seinen Kolleg*innen, Studierenden und Bewunderern, noch mehr Freude bei der Fortsetzung unserer Bemühungen, die Anfälligkeit des Klimasystems für die Erwärmung besser zu verstehen.“

Klaus Hasselmann wurde in Hamburg geboren. Nach seinem Studium der Physik und Mathematik in Hamburg promovierte Klaus Hasselmann 1957 an der Universität Göttingen. Er lehrte an der Scripps Institution of Oceanography (1961 - 1964) und am Woods Hole Oceanographic Laboratory (1970 - 1972), beide USA, sowie am Institut für Geophysik der Universität Hamburg (1973 - 1974). 1975 war er Gründungsdirektor des MPI-M und leitete dieses bis zu seiner Emeritierung 1999.

Im Verlauf seiner Karriere wurde Klaus Hasselmann mehrfach für seine herausragenden Forschungsarbeiten ausgezeichnet, u. a. mit dem Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt im Jahr 1998. 2002 erhielt er die Wilhelm-Bjerknes-Medaille der Europäischen Geowissenschaftlichen Union; 2009 wurde ihm der hoch dotierte BBVA Foundation Frontiers of Knowledge Award der spanischen BBVA-Stiftung in der Kategorie Klimawissenschaften verliehen. Seit 2014 ist er Ehrenmitglied der Royal Meteorological Society. Die Krönung seiner wissenschaftlichen Laufbahn ist der Nobelpreis für Physik des Jahres 2021. Im Zuge des Nobelpreises kamen weitere Ehrungen wie der Eintrag ins Goldene Buch seiner Heimatstadt Hamburg und die Ehrenmitgliedschaft der Patriotischen Gesellschaft in Hamburg dazu.

Quelle: Pressemitteilung des MPI-Meteorologie vom 02.09.2022.

Nicht-CO₂-Effekte des Luftverkehrs und deren Reduzierung

Robert Sausen

Zusammenfassung

Durch seine Nicht-CO₂-Effekte (u. a. Kondensstreifen-Zirren, NO_x-Effekte) trägt der Luftverkehr wesentlich stärker zur Klimaänderung bei, als es seinen CO₂-Emissionen entspricht. Die Nicht-CO₂-Effekte können deutlich reduziert werden, zum einen durch technische Maßnahmen, insbesondere durch alternative Treibstoffe, und zum anderen durch ökoefiziente Flugtrajektorien, bei denen Regionen

mit besonders starker Klimawirkung vermieden werden. Damit solche Maßnahmen zur Reduzierung der Nicht-CO₂-Effekte des Luftverkehrs durchgeführt werden, bedarf es einer Anpassung der Regulierung des Luftverkehrs. Nicht hilfreich ist dabei die Verwendung eines simplen Faktors für die CO₂-Emissionen, vielmehr ist eine individuelle Berücksichtigung der einzelnen Nicht-CO₂-Effekte sinnvoll.